

# Waldorfschüler ernten großen Applaus und Bravo-Rufe

**Musical | »Anatevka« verlangt eine große Portion Selbstbewusstsein und Mut / Fester Platz im Lehrplan**

**Freudenstadt.** Mit dem Musical »Anatevka«, basierend auf Scholem Alchems Erzählung »Tewje der Milchmann«, erlebte das Publikum im Freudenstädter Theater im Kurhaus eine großartige und berührende Inszenierung.

Großer Applaus und Bravo-rufe des Publikums belohnten die harte Arbeit der Jugendlichen der Freien Waldorfschule Freudenstadt. Das Stück spielt um 1905 im russischen Kaiserreich im fiktiven »Schtetl« Anatevka. Die Auseinandersetzung mit der Tradition und die Auswirkungen der politischen Ereignisse bestimmen die Handlung. Trotz Armut und Vertreibung bewahren sich die Bewohner von Anatevka ihre Lebensfreude und ihre Zuversicht auf eine bessere Zukunft.

## Sorgsames Abwägen erforderlich

Im Mittelpunkt der Geschichte steht Tevje, der Milchmann. Als seine Töchter beginnen, eigene Wege zu gehen, wird die Tradition in Frage gestellt. Tevje gerät immer wieder in Situationen, in denen er sich zwischen einem »Einerseits« und einem »Andererseits« ent-

scheiden muss. Auch auf dem langen Weg bis zur Auf-führung dieses Stücks, gab es für die Klassengemeinschaft mit ihrem Klassenlehrer Thomas Frei viele Entscheidungspunkte, an denen ein sorgsames Abwägen erforderlich war. Zwar hat das Klassenspiel seinen festen Platz im Lehrplan der achten Klasse einer Waldorfschule, aber dennoch ist es immer wieder eine offene Frage, wie es der jeweiligen Klasse gelingt, ihr Stück auf die Bühne zu bringen.

Das Musical bot den 25 Schülern dieser Klasse vielseitige und künstlerische Gelegenheiten sich schauspielerisch, tänzerisch und stimmlich zu betätigen. Vor allem die solistisch gesungenen Szenen des Stücks verlangten den Mädchen und Jungen nach vielem Üben, eine große Portion Selbstbewusstsein und Mut ab, was durch häufigen Szenenapplaus des Publikums immer wieder belohnt wurde.

In der aus vielen Mädchen bestehenden Klasse beeindruckten unter anderem zwei Jungen mit ihrer großartigen Leistung. Tevje, der Milchmann, gespielt von Matwej Schöck, und Elias Friderici in der Rolle der Perchik leisteten

als muttersprachlich Russisch und Französisch sprechende Darsteller in ihren Rollen Großes.

## Große Vielseitigkeit beeindruckt Zuschauer

Doch auch Golde, Tevjes Frau, Jente, die Heiratsvermittlerin, Mottel, der Schneider, Motschach, der Gastwirt und allen weiteren Darstellern gelang es, über die lange Spielzeit von drei Stunden die

Zuschauer mit Ihrer Präsenz und Vielseitigkeit in ihren Bann zu ziehen.

Die mit Humor gespickten Momente des Stücks brachten das Publikum immer wieder zum Lachen und Szenen, mit dem Blick auf die gesellschaftlichen Veränderungen, regten zum Nachdenken an. Unterstützt wurde die junge Schauspielgruppe zudem von einem bunt zusammengewürfelten kleinen Orchester. Neben der Geige, gespielt von Odilia Mast, Schülerin der Klasse,

waren Klavier, Kontrabass, Akkordeon, Flöte und Klarinette zu hören. Gerade diese gesammelte Vielfalt ließ keinerlei Langeweile aufkommen. »Keine Sekunde war ermüdend - ich war so ergriffen und tief berührt, von dem was diese jungen Leute hier geleistet haben«, so ein Gast am Ende der Aufführung. Großer Applaus und Bravorufe bestätigten den Darstellern und ihren Helfern am Ende eines gelungenen Abends, was sie Großartiges geleistet hatten.



Keine Langeweile gab es bei der Aufführung des Musicals »Anatevka« der Waldorfschule, das durch große Vielseitigkeit beeindruckte.

Foto: Kober